

Heinz-Mohr, Gerd / Bahr, Hans-Eckehard: *Brüder der Welt*. Orden und Kommunitäten unserer Zeit. Mit 96 Aufnahmen von Toni Schneiders. Furcht-Verlag/Hamburg — Verlag Herder/Freiburg — Zwingli Verlag/Zürich 1965. Großoktav, 74 S. Text und 96 Abb., Ln. DM 28,—

Zu den Überraschungen unseres Jahrhunderts gehören die geistlichen Kommunitäten und Bruderschaften eines völlig neuen Stils in der abendländischen Christenheit. Charakteristisch für diesen neuen Typus ist die Entschlossenheit, in einem Leben nach dem Evangelium Christus präsent zu machen in einer säkularisierten Industrie- und Wohlstandsgesellschaft, in der täglichen Solidarität mit den Einfachsten und Ärmsten. Gebunden in der Gemeinschaft in geregelter geistlichen Leben und unter bestimmten feierlich geleisteten Verpflichtungen, werden die Mitglieder dieser Gemeinschaften um so verfügbarer für das Apostolat am heutigen Menschen. Stellvertretend für viele andere männliche und weibliche geistliche Gemeinschaften bringt die vorliegende dokumentarische Bildmonographie drei besonders kennzeichnende Formen dieses christlichen Aufbruchs in die säkularisierte Welt von heute. Für den katholischen Raum verkörpern die *Kleinen Brüder Jesu* den neuen Typus geistlichen Lebens in der radikalen Zuwendung gelebten Glaubens zur modernen Arbeitswelt. Wüste, Armut, Achtung vor dem Menschenbruder prägen ihre Haltung, schweigend das Evangelium ausstrahlen und die Gegenwart Gottes unter den Menschen zu leben. Im evangelischen Bereich hat die *Communauté de Taizé* zum Ziel, in der klassischen Form der Verpflichtung zu Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam den Menschen ein Zeichen brüderlicher Liebe und der Freude zu sein, nicht in Sonderung, sondern in Sendung und Hinwendung zur weltlichen Welt. Einen anderen Bruderschaftstypus stellt die auf dem europäischen Kontinent weniger bekannte schottische *Iona Community* dar. Sie sucht der inneren Leere und dem mehr abstrakten Elend des modernen Wohlstandsstaates christlich zu begegnen. Sie vereinigt Geistliche und Laien in einer „offenen“ Kommunität, die auf die traditionellen festen monastischen Formen verzichtet, um dafür der Gemeinde ihres Lebensbereiches durch „Hauskirchen“ neue Strukturen und wirkkräftigere Impulse zu geben.

In Text und Bild eine erstmalige und auch graphisch gut gelungene Dokumentation mit autorisierten Darstellungen und wichtigsten Selbstzeugnissen der drei Gemeinschaften, ist hier auf einen neuen Aufbruch der christlichen Kirchen als einem glaubwürdigen Zeichen in der Welt unübersehbar hingewiesen.

Wimbern/Ruhr

Sr. Helenis Held SSPS

Justin, Philosoph und Märtyrer: *Die erste Apologie*. Ausgewählt, herausgegeben und erläutert von K. Bayer (*Humanitas christiana*. Griechische Reihe, Bd. 1). Kösel-Verlag/München 1966; 144 S., DM 6,80

Diese Ausgabe von der ersten Apologie des frühchristlichen Philosophen und Märtyrers JUSTIN (II. Jahrhundert) ist für die Höheren Lehranstalten bestimmt. Sie soll dem Studierenden einen wichtigen Text vorlegen, der zu den lehrreichen traditionellen Quellen der griechischen Theologie der ersten Jahrhunderte gehört.

Der Hrsg. erteilt zuerst in einer gut erarbeiteten Einführung Auskunft über Justins Leben und Werk und die literarische Gestalt der ersten Apologie. Die Einführung wird mit einem Überblick über den Gesamttext der Apologie abgeschlossen. Der griechische Text ist in Absätze eingeteilt, die je mit einem Titel auf Deutsch versehen sind. Der Kommentar der ersten Apologie liegt gesondert